



Nicht immer harmlos: Tattoos (cbx)

Tattoos können das Herz in Gefahr bringen

Auch wenn Tattoos inzwischen alltäglich erscheinen: Harmlos sind sie nicht. Bei 0,5 bis sechs Prozent aller Tätowierten kommt es laut Studien zu einer Infektion – mit mehr oder weniger schweren Folgen. Schwerwiegend können die Auswirkungen für Herzpatienten sein: Werden die Keime in die großen Blutbahnen gespült, können sie auch andere Organe wie das Herz angreifen. „Besonders leicht befallen die auf solche Weise eingeschleppten Bakterien erkrankte oder operierte Herzklappen“, sagt Prof. Thomas Meinertz von der Deutschen Herzstiftung.

Psoriasis: Faktor entschlüsselt

Ein Forscherteam am Institut für Krebsforschung der Medizinischen Universität Wien hat einen neuen Faktor für die Entstehung der chronisch entzündlichen Hauterkrankung Psoriasis entschlüsselt. Die Hemmung des Proteins c-Jun bei der Signalübertragung im Immunsystem lindere den Krankheitsverlauf. Eine therapeutische Blockade der c-Jun-JNK-Signaltransduktion könne „ein vielversprechender therapeutischer Ansatz zur Behandlung für Psoriasis sein.“

Eine Therapie, die das Immunsystem wieder ins Gleichgewicht bringt

Hochverdünnte Immunbotenstoffe helfen dem Körper sanft und trotzdem effizient, seine natürlichen Abwehrkräfte wieder zu optimieren

Ein starkes Immunsystem ist die Basis für einen gesunden Körper. Durch Giftstoffe, Stress oder ungünstige Ernährung gerät das System aber schnell in Schräglage. Wie man da gegensteuern kann, erklärt die Tiroler Ärztin Ursula Bubendorfer: „Bei der Mikroimmuntherapie kommen natürlich vorhandene Botenstoffe und spezifische Nukleinsäuren in einer sehr geringen Dosis zum Einsatz. So kann das Immunsystem natürlich und effizient wieder ins Gleichgewicht gebracht werden.“

Weil es sich um körpereigene Stoffe in hochverdünnter Form handelt, treten laut der Ärztin keine Nebenwirkungen auf. „Die Therapie hilft, dass der Körper Infekte schneller kontrollieren kann, und ist auch für eine Vorbeugung bei Infektanfälligkeit geeignet. Sie unterstützt den Körper dabei, sich selbst zu helfen“, so die Ärztin. Was der Mensch braucht, wird mit einem Laborbefund ermittelt, der zeigt, wie das Immunsystem aufgestellt ist.

Gut kombinierbare Therapie

Zum Einsatz kommen kann die nachhaltige Methode nicht nur bei akuten Infekten, sondern auch bei schweren Erkrankungen wie in der Onkologie, im rheumatoiden Formenkreis oder bei Darmerkrankungen, weiters bei Autoimmunerkrankungen und genetischen Defekten.

„Die Methode lässt sich gut mit anderen, auch schulmedizinischen Therapieformen kombinie-



Die verdünnten, körpereigenen Botenstoffe sind in Kapseln gefüllt.

MIKROIMMUNTHERAPIE

Die Mikroimmuntherapie wurde in den 70er-Jahren vom belgischen Arzt **Maurice Jenaer** begründet. Ihre Entstehung steht in enger Verbindung zum wachsenden Interesse für die Funktionsweise des Immunsystems sowie zur fortwährenden Entdeckung neuer Immunbotenstoffe, darunter Zytokine, Wachstumsfaktoren, Hormone und Neurotransmitter. Ermutigt durch die vielversprechenden therapeutischen Ergebnisse in der Anwen-

dung von niedrig dosierten und unter der Zunge verabreichten DNA- und RNA-Nukleotiden, beschloss er zu untersuchen, ob sich auch andere in dieser Form dargereichte Moleküle (wie z.B. Zytokine) positiv auf den Organismus auswirken könnten.

Die aktuellen Erkenntnisse im Bereich der Nanopharmakologie, Biochemie und Molekularbiologie eröffnen neue Forschungsfelder auf diesem Gebiet.



„Wenn das Immunsystem in Schräglage gerät, kann man es natürlich und effizient wieder ins Gleichgewicht bringen.“

Ursula Bubendorfer, Ärztin und Präsidentin der Medizinischen Gesellschaft für Mikroimmuntherapie

ren. Klinische Beobachtungen zeigten, dass bei einem solchen Vorgehen synergistische Effekte erzielt werden können“, sagt Bubendorfer, die diese Methode als Brücke zwischen alternativer und konventioneller Medizin sieht.

Die Mikroimmuntherapie wird oral verabreicht: Dreimal am Tag muss der Patient den Inhalt einer Kapsel unter der Zunge zergehen lassen. Man kann eine mehrwöchige Kur machen oder die Mittel auch dauerhaft nehmen. Sie sind zudem für Kinder geeignet, etwa wenn die Eltern die Notwendigkeit, Antibiotika zu geben, verringern möchten.

➕ Mehr Informationen auf der Seite der Medizinischen Gesellschaft für Mikroimmuntherapie unter www.megemit.org



Köstlich und gesund: Fisch sollte regelmäßig auf dem Speiseplan stehen. (colourbox)

Zweimal Fisch pro Woche schützt Herzranke

Internationale Studie mit Daten aus 58 Ländern

175 bis 350 Gramm Fisch pro Woche verringern bei Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankung das Risiko eines weiteren derartigen Ereignisses um 14 Prozent. Das ergab eine Studie mit Daten aus 58 Staaten, die in der US-Fachzeitschrift JAMA Internal Medicine erschienen ist. Fischkonsum und Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden seit Jahren debattiert, was bis zum werbemäßigen Propagieren des Schluckens von Fischölkapseln als Nahrungsergänzung führte. Schützende Effekte haben sich aber kaum nachweisen lassen.

Andrew Mente vom Health Research Institute der McMaster Uni-

versity in Hamilton (Ontario/Kanada) und die Co-Autoren versuchten den Einfluss von Fischkonsum auf die Häufigkeit von Herz-Kreislauf-Erkrankungen herauszufiltern. Dabei zeigte sich: Bei bereits Herz-Kreislauf-Kranken zeigte sich eindeutig ein positiver Effekt von Fischkonsum. Der Schutz wurde laut Mente ab einem Fischverzehr von 175 bis 350 Gramm pro Woche erreicht, was in etwa zwei wöchentlichen Fischmahlzeiten entspricht. „Ein noch höherer Fischkonsum erzielte keine stärkere Wirkung“, hieß in einer Zusammenfassung der Ergebnisse im Deutschen Ärzteblatt.

WERBUNG

Doktorarbeit zum Muttertag

Online erhältlich:
www.ordination-linz.at

Direktverkauf in der Ordination Dr. Sheu, Linz Volksgartenstraße 15, 4020 Linz. Um tel. Voranmeldung unter 0660 94 75 645 wird gebeten.



Pflege-
produkte

Waschgel sensitiv € 30
Reinigungstonic sensitiv € 30

Von Schönheitschirurgin Dr. med. univ. Hanna Sheu MPH entwickelte, in Österreich hergestellte Pflegeserie von höchster Qualität. Verwöhnluxus für die Mama, die das Beste verdient hat.